

# Chance für junge Talente



Die fünf Salemer Musikvereine haben für ihr Schlossseefest von 27. bis 30 Juli wieder ein außergewöhnliches Bühnenprogramm zusammengestellt und bieten Nachwuchskünstlern eine Plattform. BILDER: MARDIROS TAVIT

- Schlossseefest wieder mit Newcomer-Bühne
- Leeza, Tommy Haug und Phil Siedenburg dabei

VON MARDIROS TAVIT

**Salem** – Zum 38. Mal gibt es das Schlossseefest. Ein ganz besonderes Augenmerk wird von den veranstaltenden fünf Salemer Musikvereinen diesmal auf den Musikernachwuchs gelegt. 2009, auf dem Höhepunkt der Castingshows im Fernsehen, installierten die Verantwortlichen eine Newcomer-Bühne. „Wir wollten den jungen Talenten die Möglichkeit geben, auf einer professionellen Bühne vor viel Publikum zu spielen“, so Ronny Knepple, Sprecher des Schlossseefest-Organisationskomitees. Auch sollte den Hunderten jugendlichen Besuchern, denen das Programm auf der Hauptbühne nicht zusprach, eine musikalische Alternative geboten werden. Jugendbands konnten sich mit einer Hörprobe bewerben, ein Ausschuss der Musikvereine bestimmte dann die Bühnenmusiker für den Abend. Bei den neun bisherigen Festen traten so 15 Bands auf. „Vom Konzept, dass mehrere Bands am Abend auftreten, sind wir aber weggegangen“, sagt Knepple.

Am Freitagabend, 27. Juli, tritt ab 22.30 Uhr Leeza auf der Hauptbühne auf. Lisa Strothmann heißt die 22-jährige Frontfrau der Balinger Band. Manuel Lenski, als Stage-Manager des Schlossseefestes für die Buchung der Künstler verantwortlich, hatte den Auftritt von Strothmann bei „The Voice of Germany“ gesehen. Er erinnerte sich, dass sich ihre Band zwei Jahre zuvor für das Schlossseefest beworben hatte. So fiel die Entscheidung sehr schnell, Leeza für den Freitagabend zu engagieren. Zumindest für Simon Steigmayer, den Gitarristen und Songwriter der Band, ist das Schlossseefest kein unbekanntes Pflaster. Mit seiner damaligen Band „Broken Secret“ stand er 2011 auf der



Tommy Haug wagte vor anderthalb Jahren den Schritt zum Berufsmusiker.



Phil Siedenburg, 14-jähriger Schüler, kam bei „The Voice Kids“ bis ins Halbfinale.

## Verlosung

Die Isartaler Hexen sind der Hauptact beim 38. Schlossseefest. Ihr Auftritt steigt am Samstag, 28. Juli, ab 21 Uhr auf der Hauptbühne. In Kooperation mit den Salemer Musikvereinen verlost der SÜDKURIER fünfmal zwei Eintrittskarten für den Abend. Höhepunkte werden ein „Meet and Greet“ mit den Isartaler Hexen und die Uraufführung des Klangfeuerwerks „Empire of Angels“ sein. Die Gewinner erwarten bevorzugter kostenloser Einlass, ein Sekt-



empfang, eine Backstage-Führung und reservierte Plätze. Beim Empfang besteht Gelegenheit, Informatives über das Fest zu erfahren. Und beim „Meet and Greet“ ist Zeit für Fragen und Fotos. Danach geht es an die Hauptbühne und um 22.45 Uhr zündet das Feuerwerk. Sie möchten gewinnen? Dann wählen Sie die 0 13 79/37 05 00 46, nennen das Stichwort „Hexen“ sowie Namen, Adresse und Telefonnummer. Die Hotline ist bis Freitag, 20. Juli, 12 Uhr, geöffnet. Ein Anruf aus dem Festnetz der Telekom kostet 50 Cent. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt und die Tickets geschickt.

Newcomer-Bühne. Strothmann hatte mit 16 Jahren schon ihre eigene Band. Sie gewann auf den Weltmeisterschaften der Darstellenden Künste den ersten Platz in den Kategorien Country- und Popgesang.

Weiter geht's am Samstag, 28. Juli. Auch wenn Phil Siedenburg noch keine Weltmeisterschaften gewonnen oder eine CD aufgenommen hat, so hat er es doch zu einer regionalen und bundesweiten Bekanntheit gebracht. Sei-

ne Auftritte in der Castingshow „The Voice Kids“ begeisterten Millionen bis ins Halbfinale. Schon mit fünf Jahren hatte er eine Gitarre bekommen. In der Zwischenzeit hat er acht davon. Sein Vater Markus unterstützt seinen Sohn bei seinem musikalischen Werdegang. Er war es auch, der die Bewerbung für „The Voice Kids“ und die Newcomer-Bühne zusammenstellte. Für Phil Siedenburg haben sich die Veranstalter etwas Besonderes ausgedacht. Am

„Vor der Kamera oder während des Spiels bin ich nicht aufgeregt, aber davor extrem.“

**Phil Siedenburg, 14,**  
auf die Frage, ob er Lampenfieber hat

„Warum macht man Musik? Um die Leute für die Zeit des Auftritts wegzubringen vom Stress.“

**Tommy Haug, 25,** Herdwangen

Samstagabend hat er seinen großen Auftritt. Er spielt am Samstag ab 20.30 Uhr eine halbe Stunde direkt vor dem Hauptact, den Isartaler Hexen, auf der Hauptbühne. Abgeklärt zeigt sich der 14-jährige Realschüler jetzt schon. „Vor der Kamera oder während des Spiels habe ich keine Aufregung, aber davor extrem.“

Tommy Haug wird mit seiner Band am Samstag ab 21 Uhr dann auf der Newcomer-Bühne stehen. Der 25-jährige Herdwanger hat sich vor anderthalb Jahren als Musiker selbstständig gemacht. „Als Kind habe ich das schon gesagt und mit 23 Jahren habe ich es dann gemacht“, sagt Haug zu diesem Schritt. Als Kind hatte er noch mit einer Haarspraydose als Mikrofon und einem Tennisschläger als Gitarre den Musiker gegeben. Lange sind seine Auftritte als 9-jähriger Chorsänger her. Für das Schlossseefest konnte er sich mit seiner eigenen CD bewerben, in die er mit seinen Bandkollegen sehr viel Herzblut gesteckt hat. „Das abschließende Mastering des Albums erfolgte in den Abbey-Road-Studios in London“, erzählt Tommy Haug. Also dort, wo auch die Beatles-Alben entstanden sind. Sein Bühnenprogramm für den Samstagabend stuft er „von ruhig bis rockig“ ein, „eine Mischung aus Pop und Rock“. Auf der Bühne hat er sein eigenes Credo. „Warum macht man Musik? Um die Leute für die Zeit des Auftritts wegzubringen vom Stress.“